

11. bis 14./15.062009
Wanderung für 2- und 4-Beiner im Thüringer Wald
(Text: Peggy; Fotos: verschiedene Teilnehmer)

Endlich! Es ist wieder einmal so weit: Ein fröhliches Mensch-Hund-Team entflieht für ein extralanges Wochenende dem Alltag, um Ruhe und Erholung zu finden und diesmal die Gegend rund um Tambach-Dietharz zu erkunden.

Das ist - wie schon 2008 in St. Märgen (Schwarzwald) - eine gemeinsame Aktion des Vereins Dogxaid e.V. und der Mailingliste "Alles-Retriever".

Unsere "Mannschaft"

Das Rudel setzt sich aus acht Retrievern/vier davon ausgebildete Blindenführhunde (Grace, Indra, Ella, Sam, Kira, Lotte, Gary und Pablo) sowie 12 Menschen (Silvia/Enzo, Tany, Jacqueline, Anke/Jörg, Karen, Tom, Gisela/Frank, Alex und Peggy) zusammen.

Sascha mit Führhund Bruno muss krankheitsbedingt kurzfristig absagen; auch Gerlinde kann aufgrund des Gesundheitszustandes von

Führhundruheständler Quinti leider nicht dabei sein – Alex' Mowgli leistet den beiden Gesellschaft.

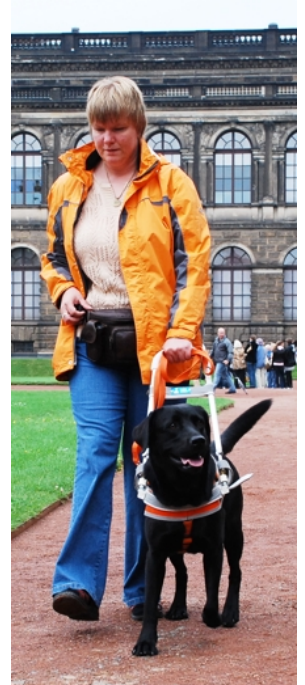


Bild 1: Die Wandermannschaft

Das Rudelquartier

Dank Silvias Spürnase für hundegeniale Unterkünfte haben wir im Voraus ein schönes, kleines, familiengeführtes Hotel für uns gefunden: das Waldhotel "Zur Quelle":

<http://www.waldhotel-quelle-tambach.de/>

Es liegt im Grünen am Ortsrand von Tambach-Dietharz. Vor dem Haus plätschert die Spitter, ein kleines Flüsschen, dahin. Direkt vor der Tür befinden sich Wander-, Wald- und Wiesenwege, kleine Tümpel und sogar ein Springbrunnen.

Die Hotelzimmer sind geräumig, das Personal sehr nett und auch der Rest des Hauses ist einfach optimal! Für die Mahlzeiten und Abende bekommen wir freundlicherweise sogar einen Raum für uns und die Hunde allein, in dem wir nahezu alles tun und lassen - also auch umräumen - dürfen.

Das verdient ein extragroßes Lob!
Auch das Essen ist tadellos und vielfältig.

Der Anreisetag (Donnerstag, 11.06.2009)

Wir - Jacqueline, Grace, S'Ellchen und ich - haben in diesem Jahr eine kurze Anfahrt und treffen uns gegen 13:00 Uhr in Leipzig am Abfahrtsgleis unseres Zuges nach Gotha.



Bild 2: S'Ellchen



Bild 3: Grace

13:15 Uhr geht es los, sogar pünktlich!

Die Zeit bis zum ersten Etappenziel vergeht ziemlich schnell. Es gibt viel zu erzählen und wir halten an der Tradition fest, mit je einer Piccolo-Flasche Sekt das Treffen feierlich einzuleiten.

In Gotha - der Zug hat sieben Minuten Verspätung - verpassen wir fast das Aussteigen. Nein, nicht der Sekt war daran schuld, sondern die fehlende Ansage im Zug. Aber freundlicherweise schaut das Zugpersonal noch mal nach uns ... Noch mal gut gegangen!

Alex, Anke und Karen nehmen uns mit einem herzlichen Hallo in Empfang.

Frank, Gisela, Tany, Indra, Lotte und Kira haben auch Verspätung, aber stolze 50 Minuten! Eigentlich wollten wir gemeinsam mit einem durchgehenden Bus nach Tambach-Dietharz weiterfahren, aber den schaffen wir nicht, wenn wir auf den Rest warten wollen.

Kurze Lagebesprechung: Anke wartet und nimmt alle sechs mit dem Auto mit, wir Übrigen vier schauen, dass wir den Bus doch noch bekommen.

Das gelingt uns nicht direkt.

Der Bus ist gerade weg, als wir den Bahnhofsvorplatz erreichen. Der Fahrer einer anderen Linie hat ein Herz, funkt seinen Kollegen an und nimmt uns eine Station (außerplanmäßig?) mit. Dort können wir in den ursprünglich vorgesehenen Bus umsteigen. Das verdient ein dickes Lob!

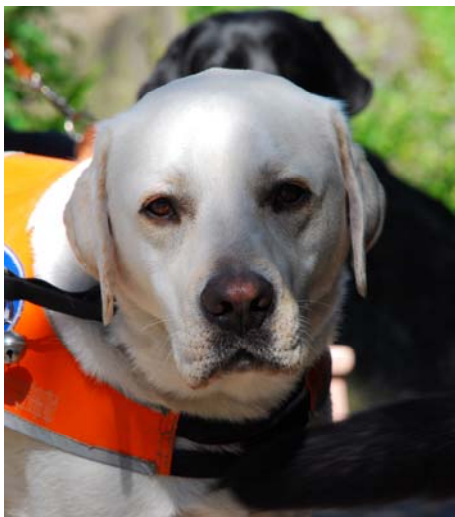


Bild 4: Sam



Bild 5: Gary

Als wir gegen 15:30 Uhr in Tambach-Dietharz eintreffen, beginnt es zunächst leicht zu regnen. Na, das geht ja schon mal gut los ... Vor uns liegt noch ein Fußmarsch von etwa einem Kilometer. Unterwegs kommen uns Jörg und Sam entgegen.

Der Regen wird stärker und als wir schließlich am Hotel ankommen, sind wir gut durchnässt. Unsere verspäteten Zugfahrer treffen etwa zeitgleich ein.

Wir beziehen erst einmal unsere Zimmer. Der Regen scheint nicht nachzulassen - hoffentlich bleibt das nicht die ganze Zeit so nass! Also schnell die Regensachen aus den Tiefen des Gepäcks vorgekramt und dann ab in den Wald!

Als wir uns vor dem Hotel versammeln, kommen Silvia, Enzo und Pablo aus der Schweiz an. Wenn das kein Timing ist...

Wir sind eine reichliche Stunde unterwegs. Auf der Strecke nutzen die Hunde jede größere Pfütze und die kleinen Weiher am Wegesrand für ausgiebiges Planschen und toben durch die Gegend. Gut so, wie es ist, die haben das nach der mehr oder weniger langen Fahrt echt gebraucht!

Zurück am Hotel, ist unsere Gruppe schließlich komplett, denn Tom und Gary haben ihr Ziel auch endlich erreicht.

Unsere Vierbeiner bekommen vor dem Hotelzutritt erstmal eine handtuchmäßige Abreibung, der Pablo muss sogar zusätzlich unter die Dusche - wir wollen ja nicht gleich Hausverbot bekommen...

Für die Außenwelt sind wir hier quasi unerreichbar. Handyverbindung zu bekommen, ist, wenn überhaupt, reine Zentimetersache.

Beim Abendessen schaffen wir - insbesondere Jörg und Frank mit ihrem Schnitzel im XXL-Format - eine Grundlage, um zunächst unseren "Aufenthaltsraum" etwas (gemütlicher) umzuräumen und danach gut gestärkt nachdenken zu können.

Silvia stellt nämlich unser Wissen rund um das Thema Hund auf die Probe. Jeweils zu zweit rätselnd gilt es, 43 Fragen zu beantworten. Gewinner wird - wie schon beim Quiz in St. Märgen - das Team Karen/Jacqueline; auf den Plätzen 2 und 3 folgen Alex/ich und Frank/Gisela. Als Preise gibt es Süßigkeiten aus der Schweiz und Leckerchen für die Felligen, die aber nicht mitgerätselt haben.



Bild 6: Quizmaster Silvia

DANKESCHÖÖÖN, liebe Silvia!!! Das Wichtigste: Es hat allen großen Spaß gemacht!
Der Abend klingt in aller Gemütlichkeit aus.



Bild 7: Gemütlicher Abend

Der zweite Tag (Freitag, 12.06.2009)

Na bitte, geht doch... Sonnenschein!!! Regenhosen und -Jacken haben wir dabei - man weiß ja nie...

Nach dem guten Frühstück sind wir kurz vor 10:00 Uhr in Aufbruchstimmung. Am Vorabend haben wir gemeinsam entschieden, zum Barfußpark zu pilgern.



Bild 8: Pilgerpause

Gisela und Tom, die beide nicht so gut zu Fuß unterwegs sind, werden vor unserem Start von Silvia und Anke mit dem Auto zum Zielpunkt gebracht. Gary nehmen sie auch mit; später auf dem Rückweg läuft er an Karens Seite völlig unkompliziert mit der Meute mit.

Auf dem Weg nach Lohmühle, einem Ortsteil von Georgenthal, haben schon alle jede Menge Spaß. Die Hunde dürfen weitestgehend Freilauf genießen. Das kosten sie gnadenlos aus, und wie!!! Wir sind noch nicht lange unterwegs, da steckt dem Pablo schon das erstbeste Schlammloch in der Nase.

Zielstrebig steuert er, insbesondere mit den anderen hellen Hunden, drauf zu ... und in bekannter Sumpfbiber-Manier hinein. Zurückrufen zwecklos. Egal, soll ja jeder Freude haben!



Bild 9: Sumpfbiber Suhle

Als Nächstes wirkt, wie wir erst zu spät mitbekommen, eine Ferienhaussiedlung/Campingplatz magische Anziehungskraft auf unsere panierten Fellkinder aus.

Drei oder vier von ihnen gehen schauen, ob es dort was Leckeres zu holen gibt. Sie kommen aber zu spät und platzen offensichtlich mitten in die Endreinigung eines der Häuser hinein. Sie kommen wieder und haben einen "fliegenden Holländer" im Schlepptau. Dieser ist ziemlich aufgebracht. Er schimpft und sagt immer wieder was von "die schwarze Hund". Wir können das Ganze zunächst nicht so recht einordnen und müssen lachen, verstehen aber dann was passiert ist und entschuldigen uns selbstverständlich mehrmals. Wie er wünscht, nehmen wir "die Hund an der Strick" und ziehen fröhlich weiter.

Am Barfußpark nehmen uns Gisela, Tom und Gary in Empfang.
Es gibt eine Wassermühle zu sehen und wir können zwei Mühlsteine anfassen.

Alex und Jacqueline klettern auf einer alten Dampflok herum. Dann nehmen einige von uns den Barfußpfad unter die nackten Füße.

Es gibt verschiedene Bodenbelege zu durchqueren: kleine und größere Kieselsteine, Gras, Rindenmulch, ein eiskaltes Wasserbecken, Sand, Holzbohlen usw. Um ein Schlammloch machen wir (Anke, Silvia und ich) einen Bogen, Alex und Jacqueline sind mutiger und wagen auch dieses Abenteuer.



Bild 10: Silvia & Pablo, Anke und Peggy & Ellchen auf dem Barfußweg



Bild 11: Alex und Jacqueline im Schlamm

Bevor wir uns wieder auf den Rückweg machen, rufen wir Gerlinde an und geben Lagebericht.

Der Rückmarsch hält keine Katastrophen bereit. Auf Höhe der Ferienhaussiedlung leinen wir die Hunde an und ziehen lachend vorbei. Zwischendurch überrascht uns ein kräftiger Regenschauer. Gegen 14:00 Uhr sind wir wieder am Hotel und die Hunde ziemlich platt. Etwa sieben Kilometer werden wir heute zurückgelegt haben.



Bild 12: Karen mit Gary an der Leine vor der ganzen Gruppe

Wir gönnen uns allen etwas Ruhe, trinken Kaffee, kosten den leckeren Kuchen und verplaudern die Zeit. Die Dogxaid-Mitglieder versammeln sich am späten Nachmittag zur Jahreshauptversammlung.

Nach dem Abendessen gehen einige noch mal ein Stück mit den Hunden los, eine Runde in Hotelnähe. Die sind eh' ausgepowert, denken wir... Es dauert nicht lange, da nehmen die ersten schon wieder ein Vollbad im kühlen Nass. Als wir umkehren, starten die Verrückten die berühmte Labi-Walze und toben wie angestochen durchs Gras.

Wir setzen uns im Hotel noch zusammen und schauen uns "Avanti brava", einen Doku-Film der Führhundschiule Allschwil (Schweiz) an. Damit geht der zweite Tag unserer Wanderung zu Ende.

Der dritte Tag (Samstag, 13.06.2009)

Die "Schleckliche" (Jacquelines Grace) hat Geburtstag. Das Fellmäderl wird 4 und daher mit allerhand Geschenken zum Quietschen und Futtern sowie jeder Menge Streicheleinheiten verwöhnt. Laut Jacqueline "darf Grace heute alles!"



Bild 13: Jacqueline & Grace

Das Wetter passt auch: Sonne satt und angenehme Temperaturen, regnen soll es auch nicht. Was wollen wir mehr?!

Wir bekommen Verstärkung: Ingrid und Walter mit Enkelin Joy und dem befreundeten Jan (alle aus Erfurt kommend) und meine Eltern wollen uns heute begleiten.



Bild 14: Thüringer Verstärkung



Bild 15: Sächsische Verstärkung

Die Tour soll zum Spitterwasserfall, dem höchsten natürlichen Wasserfall Thüringens, gehen. Gegen 10:00 Uhr wollen wir starten.

Doch Silvia und Anke, die Gisela und Tom zunächst zum in der Nähe des Wasserfalls gelegenen Restaurant gefahren haben, sind noch nicht zurück. Der Anfahrtsweg scheint nicht ganz so einfach zu sein.

Kurz vor 11:00 Uhr ist die Wandergruppe aber vollzählig und bester Dinge zum "Abflug" bereit.

Wir wandern durch den Wald. Die Felligen - heute darf Gary, der sein Herz an das Lottchen verloren hat, von Anfang an mit uns laufen - nutzen jede sich bietende Möglichkeit zum Baden, Spielen und Spaß haben.

Zwischendurch versperren uns quer liegende Baumstämme den Weg. Doch diese stellen keine Hürde dar und sind schnell überwunden.



Bild 16: Silvia und Tany helfen Jörg über den Baumstamm

Einige Zeit später vor uns ein Rauschen. Der Wasserfall? Tatsächlich! Es ist bei näherer Betrachtung allerdings eher ein Wasserfällchen. Aber schön ist es trotzdem!

Wir legen einen kurzen Zwischenstopp ein, denn vor uns liegt noch, um wieder auf Gisela und Tom zu treffen, ein steiler Aufstieg über Stock und Stein. Aber auch das stellt uns vor keine Probleme: Alle Knochen sind noch ganz!

Die jetzt folgende Mittagspause haben wir uns redlich verdient. Gisela und Tom erwarten uns schon, sie haben die Wartezeit nett verplaudert.

Bevor wir unseren Weg wieder Richtung Waldhotel "Zur Quelle" einschlagen, machen wir noch einen Abstecher zum nahe gelegenen Bergsee. Tom und Gisela können diese Strecke mit uns gemeinsam bewältigen.

Der Bergsee ist sehr klein, vermutlich aber ziemlich tief. Er liegt, von Felsen eingebettet, recht idyllisch am Waldrand. Sitzgelegenheiten stehen zur Verfügung. Ein Bad im kühlen Nass ist verboten. Wir nehmen uns eine letzte Auszeit und lassen die tolle Atmosphäre auf uns wirken. Währenddessen spielen Pablo und das Ellchen vergnügt miteinander, die anderen Felligen ruhen sich teilweise auch noch mal etwas aus.



Bild 17: Verdiente Rast am Bergsee

Nach ca. 20 Minuten wird es Zeit zum Aufbruch. Silvia fährt mit Gisela und Tom samt Pablo auf direktem Weg zurück in unser Domizil.

Um große Kletteraktionen (wie auf dem Hinweg) zu umgehen, wählen wir einen anderen Weg.

Allerdings verlieren wir zwischendurch die wegweisenden Symbole aus den Augen und müssen hoffen, möglichst irgendwo wieder auf den richtigen Weg zu treffen. Doch das gelingt uns nicht gleich. Wäre gut, wenn wir den Pablo dabei hätten: Er hat schon oft bewiesen, dass er zuverlässig den Rückweg findet. Aber er ist ja schon im Hotel und wir sind somit auf uns angewiesen. Wir nehmen letztlich die Stromleitung als Orientierungshilfe und finden nach einigem Hin und Her doch einen Weg. Dieser führt jedoch wieder über Stock und Stein. Es geht ziemlich steil und rutschig über unregelmäßige "Stufen", Wiese und über kleine Brückchen nach unten. Neben uns rauscht die Spitter. Wir kommen an dem kleinen Springbrunnen heraus und sind erleichtert, ganz in der Nähe unseres Hotels zu sein. Schätzungsweise liegen insgesamt mind. 15 Kilometer hinter uns.

Die Vierbeiner sind mit Sicherheit das Doppelte oder gar Dreifache gelaufen.
Sie sind stehend k.o. und fallen nach dem Füttern im Zimmer auf ihre Schlafdecken.



Bild 18: Sam, Gary und Grace traben



Bild 19: Lottchen und Kira

Wir verbringen natürlich auch diesen Abend gemeinsam und es gibt viel zu lachen.
Dazu trägt nicht nur die im Hotel stattfindende Geburtstagsfeier bei.

Der vierte Tag (Sonntag, 14.06.2009)

Auf das Wetter ist wieder Verlass: Die Sonne meint es gut und es ist angenehm warm.

Der Abschied naht. Die meisten treten heute die Heimreise an. Frank, Gisela und Indra machen am Mittag den Anfang - sie werden von Anke zum Bahnhof nach Gotha gebracht. Auch Tom und Gary wollen nicht allzu spät starten.

Doch bevor es so weit ist, machen wir noch ein paar lustige Gruppenfotos.

Silvia, Enzo, Jacqueline, Jörg, Alex, Karen, Tany und ich gehen mit Pablo, Grace, Sam, Kira, Lotte und dem Ellchen noch einmal auf Wandertour.

Unser Weg führt erneut nach Lohmühle. Unterwegs geht alles ruhig zu, es gibt keine wilden Tobereien mehr, die Hunde laufen ruhig mit und bleiben in der Nähe. Man merkt ihnen deutlich an, dass die zurückliegenden Tage viel Kraft und Energie gekostet haben.



Bild 20: Alex und Silvia studieren die Karte; Sam, Ellchen und Peggy

Da auch für Karen, Tany, Kira und Lotte die Zeit zur Rückfahrt näher kommt, trennen sich unsere Wege kurz vor dem Ortschild von Lohmühle.

Dieses Dörfchen hat mehr zu bieten als den Barfußweg, z.B. einen Saurierpark. Den wollen wir besuchen. Er liegt in der Nähe einer Straußenfarm. Unter einem Park haben wir uns etwas anderes vorgestellt als eine Ausgrabungsstätte, die wir vorfinden.

Enttäuscht ziehen wir weiter und steuern das Vierpfennighaus (früher vermutlich ein Restaurant) an. Der Weg dorthin führt fast durchgängig mehr oder weniger steil bergauf. Die ausgewiesene Kilometerangabe ist aber widersprüchlich: nach oben 2,6 km, nach unten 4,7 km. Egal, was nun stimmt davon, uns macht es Spaß!

Die Thüringer sind echt ein nettes Völkchen. Ich brauche unterwegs dringend eine Toilette. Eine Öffentliche ist nirgends in Sicht. Mir ist es etwas peinlich, aber Silvia geht mit mir einfach zu einem Privatgrundstück und fragt nach. Wir dürfen mit ins Haus - DANKE!

Unbeschwert setzen wir unseren Weg fort. Wir wollen über die Georgenthaler Wand zurück nach Tambach-Dietharz. Allerdings verfehlen wir den Abzweig und gelangen auf einem ganz gewöhnlichen Weg zum Hotel. Zehn Kilometer werden bestimmt hinter uns liegen.

Wir setzen uns vor unser Domizil und gönnen uns Kaffee, Kuchen oder Eis und etwas Durststillendes. In den frühen Abendstunden verabschieden wir Alex.

Jetzt sind wir nur noch zu siebent: Pablo, Grace, Ella, Silvia, Enzo, Jacqueline und ich. Wir lassen es entspannt und ruhig angehen, genießen das leckere Abendessen (u.a. auf speziellen Wunsch von Jacqueline und mir Rotkohlcremesuppe) und vertreiben uns die Zeit bei einem Würfelspiel.



Bild 21: Ellchen und Pablo kugeln am Boden

Der letzte Tag (Montag, 15.06.2009)

Das Wetter ist wieder etwas schlechter (bewölkt und kühler) geworden.

Nach dem Frühstück ist schnell alles zusammengepackt.

Nun bleibt noch genügend Zeit, um Pablo, Grace und Ellchen etwas Auslauf und uns etwas zu trinken zu gönnen.

Dann müssen auch wir los. Silvia bringt Grace, Jacqueline, S'Ellchen und mich zum Bahnhof nach Georgenthal.

In Gotha müssen wir noch einmal umsteigen. Alles klappt ohne Probleme und wir kommen gut nach Leipzig zurück.

Fazit

Es war - da sind wir uns alle einig - wunderschön und rundum ein gelungenes Wochenende!!!

Inzwischen steht fest: Wir werden, und das ganz legal, zu Wiederholungstätern: Vom 15. bis 18.10.2009, dann mit etwas veränderter Mannschaft.

In diesem Sinne und voller Vorfreude ...



Bild 22: Kira, Lottchen und Grace

... Fortsetzung folgt!